



Der Eingangsbereich des 150-jährigen Hauptgebäudes am Einblickstag.

**Strahlend schönes Wetter, zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher, friedliche Stimmung – der Einblickstag am 25. Juni ist rundum gelungen. Das 150-Jahr-Jubiläum bot Anlass für einen Rückblick auf die bewegte Geschichte des Areals Königsfelden. 1872 konnte das Hauptgebäude der damaligen Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden bezogen werden. Es war wegweisend für den Bau von Psychiatrien im In- und Ausland. Nach wie vor sind die Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) eine der modernsten und grössten Psychiatrien der Schweiz.**

Der Einblickstag ermöglichte eine Entdeckungsreise von der Vergangenheit in die Gegenwart. Rund 5'000 Personen nutzten die Gelegenheit, um neben dem Eintauchen in die Geschichte an Informationsständen zu erfahren, was es bedeutet, psychisch erkrankt zu sein, wann professionelle Hilfe nötig ist, in welchen vielfältigen Formen es diese gibt und was man für seine psychische Gesundheit tun kann. Besonders beliebt waren die Besichtigungsmöglichkeiten und die Führungen, sei es durch Fachpersonen der PDAG oder des Kantons Aargau aus den Bereichen Kantonsarchäologie, Denkmalpflege und Museum Aargau. Ein Anziehungspunkt war auch das Riesenrad, das neben Rückblicken und Ein-

blicken einen Überblick des weitläufigen Parks ermöglichte mit den Überresten aus dem antiken «Vindonissa» und den architektonisch interessanten alten und neuen Gebäuden. Grossen Anklang fanden vor allem bei den Jüngeren zudem die Hüpfburg sowie die Löschübungen der Betriebsfeuerwehr.

Die Betriebsfeuerwehr Königsfelden hatte ebenfalls Anlass zu feiern: Sie wurde vor 100 Jahren gegründet. 1922 wurden dafür 12 Männer aus dem Personal rekrutiert. Mittlerweile zeigt sich ein anderes Bild: Von den knapp 40 Angehörigen der Feuerwehr sind über 50 Prozent weiblich. Sie sind bei Ernstfällen schnell zur Stelle und vertraut mit den Gebäuden sowie Patientinnen und Patienten. Am Einblickstag im Juni gab es erfreulicherweise kaum etwas zu tun für sie: Der ganze Tag verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Das Hauptgebäude hat nun nach 150 Jahren eine Auffrischung verdient: Voraussichtlich im Sommer 2023 startet die Sanierung des denkmalgeschützten Bauwerks.



Weitere Bilder und die Jubiläumsausgabe der PDAG-News



**Editorial**  
Thomas Zweifel  
Leiter Betriebe

### Man soll die Feste feiern, wie sie fallen

5'000 Besucherinnen und Besucher am Einblickstag, 150 Jahre Hauptgebäude, 100 Jahre Betriebsfeuerwehr Königsfelden, Wiedereröffnung des Restaurants Begegnungszentrum mit einem Personalfest! Wir hatten viel Erfreuliches zu feiern in den letzten Wochen und Monaten. Interprofessionelle Teams, PDAG-Mitarbeitende und externe Fachkräfte haben gemeinsam alle Erwartungen weit übertroffen.

Während meinen sechs Monaten als CEO ad interim habe ich viele solche Erfolge gesehen. Tagtäglich arbeiten bei den PDAG Menschen in Teams zusammen und erreichen hervorragende Ergebnisse. Nicht immer sind diese so gut sichtbar, wie aktuell im frisch umgebauten Begegnungszentrum. Dass sich alle trotzdem und immer wieder für das Wohl der Patientinnen und Patienten, der Mitarbeitenden und der gesamten PDAG einsetzen, erfüllt mich mit grosser Freude und ich danke allen aus vollem Herzen dafür.

# «Wir wollen eine psychotherapeutische Haltung auf allen Stationen»

Seit Januar ist Prof. Dr. med. Marc Walter Leiter und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (KPP). Der Doppelfacharzt in Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie spricht über bisherige Erfahrungen und kommende Projekte.

## Was waren Ihre ersten Eindrücke der PDAG?

Marc Walter: Königsfelden und die PDAG sind natürlich bekannt in der Schweiz, aber ich war doch beeindruckt, sowohl vom Areal als auch vom Behandlungsangebot. Die Mischung aus schönen, gut erhaltenen historischen Gebäuden sowie neuen, sehr funktionellen Bauten wie dem «Magnolia» ist in der Schweiz wohl einzigartig. Die Behandlungen weisen auf allen Stationen und in den Ambulatorien eine hohe Qualität auf. Zudem hat mich positiv überrascht, dass viele Mitarbeitende sehr engagiert sind und sich auch sehr verbunden fühlen mit den PDAG.

## Was konnten Sie bereits umsetzen?

In der Akutpsychiatrie hatten einzelne Stationen eine hohe Belastung. Diese wollten wir besser verteilen und damit auch die Akutversorgung stärken. Seit Juli gibt es daher neben den drei bisherigen Akutstationen neu eine vierte. Weiter werden die Zentren nicht mehr nur ärztlich geleitet, sondern auch pflegerisch. Mit dieser dualen Führung wird die Pflege gestärkt und die interprofessionelle Zusammenarbeit gefördert.

## Was ist Ihnen bei der Zusammenarbeit wichtig?

Kompetenz und Professionalität sind entscheidend. Wichtig sind mir daneben die Kommunikation im gesamten Team und die Präsenz. Beides war auch pandemiebedingt lange etwas erschwert.



Prof. Dr. med. Marc Walter im Gespräch.

Wir haben das inzwischen neu aufgegleist und sind dabei, die Visiten und Fallbesprechungen wieder auszubauen. Neben regelmässigen Klinikkonferenzen zum Informationsaustausch haben wir Sprechstunden für Assistenzärztinnen und Assistenzärzte eingeführt. Mir ist wichtig zu erfahren, wo beim klinischen Nachwuchs die Bedürfnisse, Erwartungen und eventuell auch Sorgen liegen.

## Welches sind Ihre nächsten Arbeitsschwerpunkte?

Wir wollen weiter hin zur Behandlung auf Augenhöhe mit so wenig Zwang wie möglich. Die Förderung von Trialog, also dem Austausch von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen, sowie

der Einsatz von Peers, Experten aus Erfahrung, sind dabei nur zwei Elemente, die wir diskutieren. Wir wollen eine psychotherapeutische Haltung auf allen Stationen, die wir in Kombination mit störungsspezifischen Psychotherapien ausbauen. Dafür investieren wir noch verstärkt in die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Allerdings sind wir da meiner Meinung nach schon gut aufgestellt, intern zum Beispiel mit dem «Weiter- und Fortbildungsprogramm (WuF)» und den «Königsfelder Seminaren». Von der Qualität her zählen wir bereits jetzt zu den besten Kliniken in der Schweiz.

## Wie sieht Ihre Vision aus?

Wir wollen noch mehr als ein modernes Gesundheitszentrum wahrgenommen werden. Wir sind ein Ort für Menschen mit psychischen Problemen und es sollte für alle normaler werden, sich bei Bedarf in ambulante oder stationäre psychiatrische Behandlung zu begeben. Dafür wollen wir psychiatrische Behandlungen in hoher Qualität anbieten, von akutpsychiatrischer Notfallversorgung bei schweren psychotischen Syndromen bis zur störungsspezifischen Psychotherapie bei chronischen Depressionen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und die anstehenden Projekte.

«Mir ist wichtig zu erfahren, wo beim klinischen Nachwuchs die Bedürfnisse, Erwartungen und eventuell auch Sorgen liegen.»

# Den Park ins Innere geholt

Jahrringe und ein Ast in unterschiedlichen Flugphasen: Mit künstlerischen Elementen von Bäumen wurde eine Verbindung vom Park in den 2020 bezogenen Neubau «Magnolia» geschaffen. Nun wurde die Installation vollendet.

Im grossen Treppenhaus, der Hauptverbindung zwischen den zehn erwachsenenpsychiatrischen Stationen, befinden sich Jahrringe eines Baumes aus vergoldetem Holz an den Wänden. «Die Jahrringe stehen für einen Ausschnitt des Lebens, so wie ihn die Patientinnen und Patienten hier erleben», erklärt Künstler Alexander Jaquemet. «Das Gold gibt diesem Abschnitt Wert.» Die Goldringe heben aber auch die Wertigkeit des Gebäudes hervor.

«Eine Umgebung, die die Genesung unterstützt.»

Verwaltungsratspräsident Dr. Kurt Aeberhard: «Wir wollen den Menschen hier in Behandlung eine Umgebung bieten, die ihre Genesung unterstützt.» Forschungsfelder im Design und dem Gesundheitsbereich zeigen auf, dass Raum, hochwertiges Material und Kunsteinflüsse positiv wirken können.



Die Jahrringe stehen für einen Ausschnitt des Lebens.



Ein Ast aus dem Park – einem Moment Bedeutung schenken.

Als wohltuend wird auch der umgebende Park mit dem prächtigen Baumbestand wahrgenommen. Und um dieses Thema zu transportieren, ist Jaquemet als ehemaliger Forstwart prädestiniert.

Neben den Baumringen, die sich nach oben verjüngen, also kleiner werden und so einen Aufstieg in die Baumkrone symbolisieren, befinden sich an den Wänden auch drei kleine Äste – ein Ast, der nach unten fliegt und dabei in drei unterschiedlichen Flugmomenten festgehalten wird. Es handelt sich um einen im Königsfelder Park gefundenen Ast, der eingescannt, aus einzelnen Pixeln nachgebaut und aus Alu gegossen wurde. Die Auflösung aus Pixeln steht für ein Reinzoomen in einen

Moment. Eva Diem, die aus der Architektur stammt und mit Alexander Jaquemet zusammenarbeitet, führt aus: «Durch das Festhalten eines Moments geben wir ihm Bedeutung.» Diem zeigt auch auf, wie die Verarbeitung des Astes mit modernster Technologie darstellt, wie Natur und Wissenschaft aufeinandertreffen, genauso wie sie das im Gebäude tun.

Das Werk soll Interpretationsspielraum bieten, damit man es immer wieder neu entdecken kann. Gleichzeitig soll es sich aber auch in den Alltag integrieren lassen, was auch für die Mitarbeitenden im Gebäude wichtig ist. Kunst am Bau darf nicht «schreien» – «Nachhaltigkeit durch Zurückhaltung», fasst Künstlerin Eva Diem zusammen.

# Vorreiter für Datenschutz und Informationssicherheit

Die Bedrohung durch Cyberkriminalität ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Umso wichtiger ist es, dass Patientinnen und Patienten nicht nur sicher sind, was mit ihren Daten während ihres Aufenthalts geschieht, sondern dass ihre Daten auch nach Austritt geschützt sind.



Raphael Krawietz, Leiter Rechtsdienst, und Werner Rykart, Leiter Informatik, (v.l.n.r.) bilden zusammen die Datenschutzkommission.

Als eines der schweizweit ersten Spitäler haben die PDAG über die letzten 18 Monate ein ganzheitliches und interdisziplinäres Datenschutz- und Informationssicherheits-Managementsystem entwickelt und schrittweise eingeführt. Mit dem Aufbau einer unabhängigen Datenschutzkommission, der Einführung eines Datenschutzbeauftragten

und Information Security Officers sowie umfangreichen Investitionen und Schulung von Mitarbeitenden wird nicht nur den steigenden gesetzlichen Vorgaben an Datenschutz und IT-Sicherheit Folge geleistet, sondern werden Datenschutzthematiken über alle Abteilungen und Berufsgruppen hinweg systematisch im Unternehmen verankert und gefördert.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem System zeigen positive Entwicklungen, von denen neben Patientinnen und Patienten der PDAG auch andere Institutionen im Kanton langfristig profitieren werden. So arbeiten die PDAG eng mit der Fachstelle für Datenschutz beim Aargauer Gesundheitsverband vaka zusammen, die auch den Aufbau des Systems von Anfang an begleitet hat.

# Neue Führung



**Beat Schläfli** ist seit August CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung der PDAG. Er ist zudem Spartenpräsident Psychiatrische/ Psychosomatische Kliniken und Mitglied des Zentralvorstands der vaka, des Aargauer Gesundheitsverbands. Seit 2012 war der Volks- und Betriebsökonom Direktor und Vorsitzender der Klinikleitung der aarReha Schinznach. 2005 bis 2012 war er als Leiter des Departements Leistungen und Mitglied der Geschäftsleitung der Sanitas Krankenversicherung tätig. Bei der santésuisse – Die Schweizer Krankenversicherer leitete er von 2001 bis 2005 als Mitglied der Direktion die Abteilung Tarife und Preise mit der Verantwortung für nationale Tarifstrukturen und -verträge. Nachdem Jean-François Andrey die PDAG nach über sechs Jahren als CEO Ende Januar verlassen hat, wurde das Unternehmen interimistisch von Thomas Zweifel, Leiter Betriebe, geführt.



**Dr. med. Friederike Boudriot** ist seit Juli Klinikleiterin und Chefärztin der Klinik für Forensische Psychiatrie (KFP) sowie Mitglied der Geschäftsleitung. Bis dahin führte sie eine eigene Praxis für Psychiatrie, Psychotherapie und forensisch-psychiatrische Gutachten in Winterthur. Davor war sie unter anderem als Leitende Ärztin und Stv. Chefärztin beim Zentrum für Stationäre Forensische Therapien der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich sowie als Oberärztin an der Klinik für Forensische Psychiatrie im Psychiatriezentrum Rheinau tätig. Die 49-Jährige ist Vorstandsmitglied und Präsidentin der Prüfungskommission der Schweizer Gesellschaft für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie. Dr. med. Friederike Boudriot tritt die Nachfolge von Dr. med. Peter Wermuth an, der die KFP im April verlassen hat.

# Begegnungszentrum umgebaut



Am 12. September war es so weit: Nach einem zweimonatigen Umbau öffnete das Begegnungszentrum inmitten des Areals Königsfelden mit dem Restaurant für Mitarbeitende sowie Patientinnen, Patienten und Besuchende wieder seine Türen. Mit einer verbesserten Raumaufteilung sowie moderner Innenausstattung erstrahlt das 2006 eröffnete Gebäude nicht nur in neuem Glanz, sondern sorgt mit einem runderneuterten Gastronomiekonzept auch dafür, dass den Ansprüchen der durchschnittlich 100 bis 120 Gäste pro Tag noch besser entsprochen werden kann.

## Impressum

**Ausgabe:** September 2022

**Publikation:** zweimal jährlich

**Redaktion:** Nicole Bächli (Leitung), Daniel Zimmermann

**Bilder:** Alexander Jaquemet (S. 3), Michael Orlik (S. 1, 4), PDAG-intern (S. 2, 3)

**Gestaltung:** neuzeichen.ch



## Jubiläen (Januar – September 2022)

**Wir gratulieren und danken  
herzlich für Ihren Einsatz!**

### 45 Jahre

Ursula Haas Fachtherapeutin

### 35 Jahre

René Arpagaus Logistikangestellter  
Patrizia Lüscher Dipl. Pflegefachfrau

### 30 Jahre

Suat Karavus Fachangestellter Gesundheit  
Fritz Kocher Spitalfacharzt  
Esther Ramel Sachbearbeiterin  
Patientenadministration  
Lilly Veliyathu Dipl. Pflegefachfrau

### 25 Jahre

Mahije Brahimaj Dipl. Pflegefachfrau  
Steffen Kawalek Dipl. Pflegefachmann  
Therese Weidmann Sekretärin

### 20 Jahre

Sarah Häusermann Pharmaassistentin

### 15 Jahre

Helga Banholzer Sekretärin  
Tanja Bürge Dias Mathias Dipl. Pflegefachfrau  
Isabel Clemens Dipl. Pflegefachfrau  
Vesna Cvetkovic Hauswirtschaftliche  
Angestellte  
Leandra Lehmann Stationsleiterin  
Vreni Rey Sachbearbeiterin flex26  
Katja Scholze Fachtherapeutin  
Brenda Stoelers Sozialpädagogin

### 10 Jahre

Vimalathasan Alagiah Hauswirtschaftlicher  
Angestellter  
Sonja Andres Assistenzpsychologin  
Ellen Blanck Dipl. Pflegefachfrau  
Angela Christina Buchmann Dipl. Pflegefachfrau  
Ginette Christen Sekretärin  
Bettina Eckmann Sekretärin  
Luisa Fehlmann Sozialarbeiterin  
Reto Gersbach Leiter Projekte  
Johanna Hauser Dipl. Pflegefachfrau  
Justine Honegger Dipl. Pflegefachfrau  
Sabine Iancu Leitende Ärztin  
Stefan Langer Leiter Pflege, Fachtherapien und  
Sozialdienst  
Andreas Linde Leitender Arzt  
Fabienne Loser Dipl. Pflegefachfrau  
Gabriela Mattmann Assistentin Klinikleitung  
Esther Nigg Sekretärin  
Pascal Regnault Koch  
Franziska Salm Fachangestellte Gesundheit  
Rahel Seiler Sekretärin  
Alexander Skall Oberarzt  
Cornelia Stalder Dipl. Pflegefachfrau  
Rolf Stöckli Leiter Unterhalt Immobilien  
Fareed Syed Stv. Leiter Zentralmagazin  
Sandra Wagner Dipl. Pflegefachfrau  
Barbara Willi Oberpsychologin  
Benedikt Zimmermann Dipl. Pflegefachmann